

Unter-Emmentaler

DIE ZEITUNG FÜR DEN OBERAARGAU, DAS EMMENTAL UND DAS LUZERNER HINTERLAND

Post CH AG, AZ 4950 Huttwil

149. Jahrgang, Nummer 8

Einzelpreis Fr. 1.50



RÜEGSAU

Einblicke in Berufswelt

Am ersten Lehrstellenforum Brandis in Rüegsau boten 30 Betriebe den 300 Interessierten Einblicke in über 40 Berufe. **Seite 3**

LANGENTHAL

Wer darf durch Ortskern?

Die Stadtvereinigung Langenthal lud die Stadt zur Aussprache wegen den geplanten Verkehrsmassnahmen durchs Stadtzentrum. **Seite 7**



EISHOCKEY

Huttwil ist Leader

Mit einem 8:0-Sieg über Düdingen übernimmt Hockey Huttwil die Tabellenspitze. Bild: Doppeltorschütze Silvan Hess. **Seite 11**

DEUTSCHLAND

«Geschichte darf sich nicht wiederholen»

Einige Hunderttausend Menschen haben am Wochenende erneut in ganz Deutschland gegen rechts und die AfD demonstriert. Damit verzeichnen die bundesweiten Aktionen auch rund zwei Wochen nach ihrem Beginn grossen Zulauf.

Bereits am vorherigen Wochenende hatten sich nach Angaben des Bundesinnenministeriums mehr als 900 000 Menschen an Demos gegen rechts beteiligt. Es berief sich dabei auf Polizeiangaben.

Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) begrüsst die zahlreichen Demonstrationen gegen Rechtsextremismus. «Unser Land ist gerade auf den Beinen. Millionen Bürgerinnen und Bürger gehen auf die Strasse», sagte er in seinem wöchentlichen Video «Kanzler kompakt». Es sei der Zusammenhalt der Demokratinnen und Demokraten, der die Demokratie stark mache. «Unsere Demokratie ist nicht gottgegeben. Sie ist menschengemacht. Sie ist stark, wenn wir sie unterstützen. Und sie braucht uns, wenn sie angegriffen wird.» Der Soziologe Matthias Quent sagte dem Portal tagesschau.de, die

AfD sei durch die andauernden Proteste tief verunsichert. «Die extreme Rechte ist regelrecht in Panik», so der Rechtsextremismus-Experte. Die Bilder von den Massendemonstrationen stellten den Nimbus infrage, die AfD sei «die Partei des Volkes». Es werde versucht, diese Demonstrationen als Fälschungen und als Inszenierungen infrage zu stellen. «Aber so richtig dringen diese Narrative nicht durch.» Auslöser der Proteste waren Enthüllungen des Recherchezentrums Correctiv über ein Treffen radikaler Rechter, an dem einige AfD-Politiker sowie einzelne Mitglieder der CDU und der sehr konservativen Werteunion in Potsdam teilgenommen hatten. Der frühere Kopf der rechtsextremen Identitären Bewegung in Österreich, Martin Sellner, hatte bei dem Treffen am 25. November nach eigenen Angaben über «Remigration» gesprochen. Wenn Rechtsextremisten den Begriff verwenden, meinen sie in der Regel, dass eine grosse Zahl von Menschen ausländischer Herkunft das Land verlassen soll – auch unter Zwang. Laut Correctiv nannte Sellner drei Zielgruppen: Asylbewerber, Ausländer mit Bleiberecht und «nicht assimilierte Staatsbürger». **sda**



LAUFSPORT

Ein gelungener Crosslauf-Nachmittag in Gettnau

Der Gettnauer Crosslauf erlebte am Samstagnachmittag bei idealen Verhältnissen die bereits 36. Auflage. Die Läuferriege Gettnau glänzte mit einer tadellosen Organisation. Einzig die Anzahl Mitmachender liess etwas zu wünschen übrig. Auf dem Bild ist der Madiswiler U14-Läufer Raik Sariel Mamié beim Überqueren des Strohballen-Hindernisses zu sehen.

Bild: Stefan Leuenberger / Seite 9

IRAN

Regierung weist US-Vorwürfe zurück

Nach dem tödlichen Angriff auf US-Soldaten in Jordanien hat der Iran eine Verwicklung abgestritten. Das berichtete die iranische Nachrichtenagentur Irna am Montagmorgen Ortszeit.

«Der Iran hat nichts mit diesen Angriffen zu tun und der Konflikt besteht zwischen der Armee der Vereinigten Staaten von Amerika und den Widerstandsgruppen in der Region», so der Vertreter der Islamischen Republik bei den Vereinten Nationen laut Irna. Bei einem Drohnenangriff am Sonntag sind drei US-Soldaten getötet und gut

zwei Dutzend weitere verletzt worden. US-Präsident Joe Biden teilte daraufhin mit, dass der Anschlag «von radikalen, vom Iran unterstützten militanten Gruppen» verübt worden sei, die in Syrien und im Irak operierten. Auch der britische Aussenminister David Cameron sprach von einem Angriff von mit dem Iran verbündeten Milizen und rief die Islamische Republik dazu auf, die Situation in der Region zu deeskalieren.

Wegen des Gaza-Krieges ist die Sicherheitslage in der gesamten Region angespannt. Die USA haben immer wieder betont, dass sie befürchten, dass sich der Konflikt im Nahen Osten zu einem regionalen Krieg ausweiten könnte. **sda**

KANTON BERN

174 000 zahlten die Steuern im Voraus

Fast 174 000 Bernerinnen und Berner haben im vergangenen Jahr von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, Steuern im Voraus zu bezahlen. Sie leisteten Vorauszahlungen von gut 674 Millionen Franken und erhielten dafür einen Vergütungszins von 0,25 Prozent. Das gab die Steuerverwaltung auf Anfrage der Nachrichtenagentur Keystone-SDA bekannt. Im Steuerjahr 2024 steigt der Vergütungszins bekanntlich auf 0,75 Prozent. Ob dadurch noch mehr Steuergelder vorzeitig in die Kantonskasse fliessen, ist

offen. Die Entwicklung der letzten Jahre lässt keine klaren Schlüsse zu. Denn in den Steuerjahren 2021 und 2022 gewährte der Kanton keinen Zins. Trotzdem fielen die Vorauszahlungen höher aus als zuletzt. 2021 lagen sie bei rund 703 Millionen, im Jahr darauf sogar bei gut 800 Millionen Franken. Der Kanton Bern ermöglicht Vorauszahlungen für die Kantons- und Gemeindesteuern seit 2011. Akzeptiert werden Vorauszahlungen im Rahmen des mutmasslich geschuldeten Steuerbetrags. Die Bernerinnen und Berner können den ganzen Betrag aufs Mal oder in Raten einzahlen. Der Bund ist beim Vorauszahlungszins fürs Steuerjahr 2024 noch grosszügiger. Er gewährt neu 1,25 Prozent. **sda**

GROSSAFFOLTERN

Tödlicher Sturz vom Heuboden

Ein 64-jähriger Mann ist am Mittwoch nach einem Sturz auf einem Bauernhof in Grossaffoltern schwer verletzt worden. Er wurde mit einem Helikopter in ein Spital gebracht, wo er später seinen Verletzungen erlag. Ersten Erkenntnissen zufolge war der Mann mit Arbeiten auf dem Heuboden beschäftigt, als er mehrere Meter hinunterstürzte, wie die Berner Kantonspolizei und die regionale Staatsanwaltschaft Berner Jura-Seeland gemeinsam mitteilten. Der Mann lebte laut Polizeikommissariat im Kanton Bern. **sda**

SCHWEIZ

Zwei Windkraft-Initiativen lanciert

Windturbinen sollen nicht mehr in Wäldern gebaut werden dürfen. Und über Windkraft-Projekte soll die Bevölkerung der betroffenen Region abstimmen können. Das will die Vereinigung Freie Landschaft Schweiz mit zwei Volksinitiativen in der Verfassung verankern. Die Waldschutz-Initiative verlangt, dass Windkraft-Anlagen nur noch ausserhalb von Wäldern und Waldweiden gebaut werden dürfen. Die Gemeindefürsorge-Initiative will für die Bevölkerung von Gemeinden, in deren Umgebung Windräder geplant werden, die demokratischen Mitspracherechte sichern. **sda**



VOLLEYBALL

Zeller Brüder im gleichen Team auf der Erfolgswelle

Die beiden Zeller Brüder Lars (links) und Luca Ulrich (Mitte) spielen diese Saison in der höchsten Schweizer Volleyball-Liga im gleichen Team. Mit Volley Schönenwerd reiten Ulrichs auf der Erfolgswelle. Die NLA-Qualifikation konnte soeben als Sieger abgeschlossen werden. Und im Cup-Wettbewerb zog «Schöni» mit einem Sieg über den Titelverteidiger in den Halbfinal ein. **Bild: Jörg Oegerli / Seite 10**

SCHWEIZ

Jeder Dritte greift zu Schmerzmitteln

2022 haben 55 % der Bevölkerung sieben Tage vor der Befragung ein Medikament eingenommen. Besonders der Verbrauch von Schmerzmitteln zeigte nach oben: Griffen 1992 noch 12 % zu Schmerzmitteln, waren es 2022 bereits 36 Prozent. Die Medikamenteneinnahme stieg stetig an: 1992 hatten noch 38 % sieben Tage vor der Erhebung ein Medikament eingenommen. 2022 waren es über die Hälfte. Frauen nahmen häufiger Medikamente als Männer. Mit zunehmendem Alter steigt der Anteil der Medikamente Einnehmenden und erreicht bei über 75-Jährigen 86 %. **sda**